

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Projekt „Schüler wohnen im Museum“ - 1983 als erste pädagogische Maßnahme dieser Art in einem deutschen Freilichtmuseum gestartet und auf Grund seiner Resonanz inzwischen zu einer ständigen museumspädagogischen Aufgabe geworden - soll Schulklassen im Rahmen einer Unterrichtsreihe über mehrere Tage lang die Möglichkeit zur intensiven erlebnisreichen Auseinandersetzung mit geschichtlichen Themen geben, die im Museum veranschaulicht werden können.

Hauptschwerpunkt des Projektes ist die Bearbeitung durch Museumsinhalte vorgegebener Einzelthemen zur geschichtlichen Alltagskultur in Theorie und Praxis. Idealvorstellung ist, dass Sie im Unterricht ein Rahmenthema mit Ihren Schülern erarbeiten und die Schüler im Museum die Möglichkeit geboten bekommen, ihre theoretischen Kenntnisse durch Mitarbeit bei Landwirten, Hauswirtschafterinnen und Handwerksvorführern oder in themenbezogenen Projekten reflektieren, in Frage stellen, vertiefen.

Die Einzelthemen müssen in engem Bezug zueinander stehen und sich einem Rahmenthema unterordnen. So soll vermieden werden, dass sich das Projekt in Einzelaktionen (Spinnen, Feldarbeiten, ...) erschöpft, die einen gesellschaftlichen Zusammenhang vermissen lassen. Das Rahmenthema ist so festzulegen, dass es sich nach den gültigen Unterrichtsrichtlinien problemlos in den Unterricht eines bestimmten Faches oder auch fächerübergreifend einbinden lässt. Rahmenthemen können sein

- Hausbau und Wohnen im Vergleich Land - Stadt, früher - heute
- von der bäuerlichen Selbstversorgung zur modernen Agrarwirtschaft
- bäuerliche Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in Abhängigkeit von natürlichen Gegebenheiten - im regionalen und zeitlichen Vergleich
- Ernährung und Hauswirtschaft früher - heute
- dörfliches Handwerk früher - Fremdversorgung heute
- die Rolle der bäuerlichen Familienmitglieder: die Familie als „Wirtschaftseinheit“ früher - Rollenstruktur heute
- Kinderleben, Kindererziehung, Schulerziehung im Vergleich Land - Stadt, früher - heute
- Auswanderung

Die genannten Rahmenthemen sind nur Vorschläge. Sie können selbstverständlich in Ihrem Unterricht mit Ihrer Jahrgangsstufe andere museumsrelevanten Themen behandeln und während des Projektaufenthaltes vertiefen. Es liegt nahe, dass das Rahmenthema wie auch die sich unterordnenden Einzelthemen zielgruppenorientiert formuliert und entsprechend methodisch-didaktisch ausgearbeitet werden müssen. Diese Ausarbeitung dient uns auch als Grundlage, Ihren Aufenthalt im Museum zu organisieren.

Schon früh vor dem geplanten Aufenthaltstermin müssen Sie ein ausführliches Curriculum erstellen, das neben der Darstellung einer methodischen Umsetzung der oben genannten Themen die Verflechtung von Einzelthemen unter einem Rahmenthema präzisiert, genaue didaktische Hinweise gibt und schließlich die konkrete Einbindung der im Museum angegangenen Themen in den Schulunterricht erkennen lässt. Dem Curriculum ist ein detaillierter Organisationsplan für die Projektstage im Museum beizufügen, aus dem die Schüleraufgaben im Einzelnen, die Unterrichts- und Arbeitszeiten, aber auch Art und Umfang der Freizeitgestaltung ersichtlich werden. Eine Auflistung der in der Schule und während des Projektes zu benutzenden Medien (Schulbücher, Schüler-Arbeitsbögen, Filme ...) wie auch Ihrer Grundlagenliteratur zu den vorgesehenen Themen muss ebenfalls eingereicht werden.

Sie sehen, dass wir mit dem Projekt „Schüler wohnen im Museum“ sehr konkrete Erwartungen verbinden. Das Projekt muss im Unterricht ausführlich vorbereitet werden! Sonst - und das sind unsere mehrjährigen Erfahrungen - ist der Erfolg des Projektes nicht gewährleistet.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die Zusage des Projektaufenthaltes von der Qualität der Vorbereitungen abhängig machen.

Rahmenbedingungen

Der Projektaufenthalt muss nach Maßgabe des Museumspädagogischen Dienstes in enger Zusammenarbeit zwischen den projektdurchführenden Lehrkräften und dem zuständigen Museumspädagogen inhaltlich und didaktisch so rechtzeitig vorbereitet werden, dass eine Integration des Projektes in den Schulunterricht, bezogen auf dortige Themenschwerpunkte, möglich ist. Konkrete Bezüge zwischen Projektthemen und Themen des Schulunterrichts müssen vom Lehrer vor Projektbeginn schriftlich und detailliert dargelegt werden.

Gewinnt der Museumspädagogische Dienst den Eindruck, dass die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllt werden, kann eine bereits als verbindlich geltende Anmeldung von Seiten des Museums rückgängig gemacht werden.

Es empfiehlt sich, mit den entsprechenden inhaltlichen Vorbereitungen bereits ein Jahr vor dem geplanten Projektaufenthalt zu beginnen.

Zeitraum: Aus Gründen der Witterung und der betriebsinternen Organisation beschränkt sich der Projektzeitraum auf Mai - September

Zielgruppen: Ausschließlich Schulklassen ab dem 4. Schuljahr. Schulklassen aller Schultypen einschließlich Sonderschulen

Teilnehmerzahl: max. 32 Schüler/innen

Betreuer: Bis 12 SchülerInnen eine Lehrkraft + mindestens eine Begleitperson (Lehrer bzw. Elternteil für die Betreuung in der Unterkunft, bei gemischten Schülergruppen jeweils ein weiblicher und ein männlicher Begleiter). Ab 13 Schüler/innen mindestens zwei Lehrkräfte + mindestens eine weitere Begleitperson

Anmeldung: Mindestens acht Monate vor Projektbeginn auf Formblatt mit Nachweis einer Haftpflichtversicherung, die eine Deckungssumme von 100.000,- € umfasst

Teilnahmegebühren: Zur Deckung der laufenden Unterhaltungskosten für den neuen Schlaftrakt und Haus Mannesmann muss für jede teilnehmende Person ein Kostenbeitrag in Höhe **15,00 €/Nacht** erhoben werden.

Haftung: Für alle Schäden, die durch die Gruppe oder EinzelschülerInnen im Museum ange richtet werden - einschließlich Schäden an der Vegetation - haften die Projektteilnehmer.

- Änderungen vorbehalten -

SWIM - Unterkunft tagsüber

Mannesmann-Haus aus Remscheid-Bliedinghausen (Baugruppe Bergisches Land)

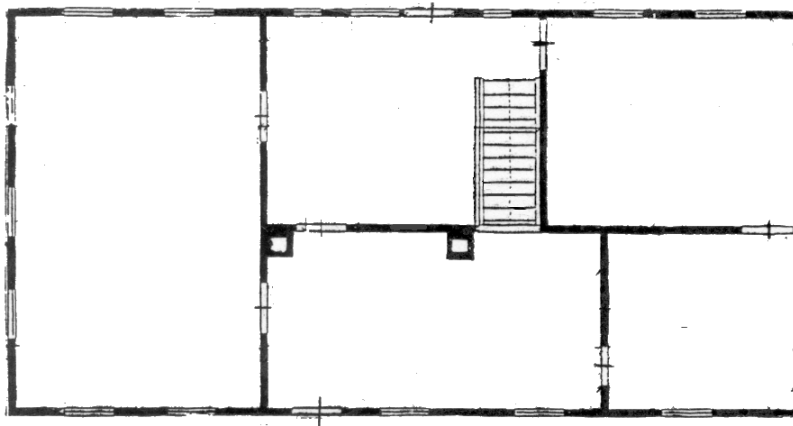


Das aus Bauteilen verschiedenen Alters zusammengesetzte Haus war seit 1795 im Besitz der Remscheider Fabrikantenfamilie Mannesmann. Nach dem Wiederaufbau im Museum zeigt seine Westseite den Zustand nach dem frühen 19. Jahrhundert als Mannesmannsches Wohnhaus, die Ostseite (Gartenseite) die schmuckreiche Gestaltung in den Formen des bergischen Heimatstils, die das Haus beim zweiten Umbau als Mietshaus 1916 erhielt.

Heute dient das Mannesmannhaus als Aufenthaltsort für die Schulklassen während des Projektes „Schüler wohnen im Museum“.

Das Erdgeschoss ist nicht historisch eingerichtet, sondern den Projektbedürfnissen entsprechend funktional ausgestattet: Elektrische Beleuchtung, Stromanschlüsse und fließend Wasser sind vorhanden. In der Küche steht eine funktionsfähige „Kochmaschine“ (alter Küchenherd), auf dem die Klassen ihre Mahlzeiten zubereiten.

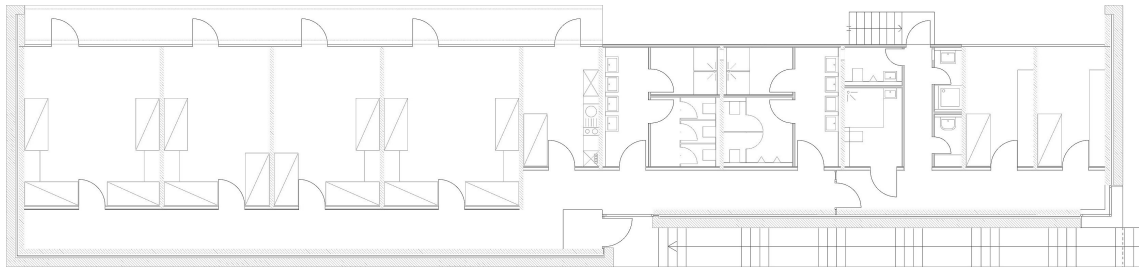
Im Keller sind Toiletten installiert.



Küche, ca. 18qm, Herd

SWIM - Unterkunft nachts

Unser neugebauter Schlaftrakt liegt in unmittelbarer Nähe zum Haus Mannesmann. Er bietet max. 32 SchülerInnen und max. 5 Lehrkräften bzw. Begleitpersonen Platz. Für die SchülerInnen stehen vier Schlafräume mit 8 Betten zur Verfügung, für die Lehrkräfte/Begleitpersonen 1 Schlafräum mit Teeküche für 1 und je zwei Schlafräume für 2 Personen. Außerdem sind in diesem Gebäude Toiletten, Waschräume mit Duschen und eine behindertengerechte Dusche mit Toilette vorhanden.



Verhalten im Schlaftrakt, im Mannesmann-Haus und im Museum

Schlaftrakt

Mannesmann-Haus

Auch wenn das Mannesmann-Haus heute als Museumspädagogisches Zentrum in eine neue Funktion getreten ist, sollte nicht vergessen werden, dass es sich um ein "Museumsobjekt" handelt, das einer pfleglichen Behandlung bedarf. Aus diesem Grunde sind alle Benutzer des Hauses an bestimmte Verhaltensregeln gebunden.

1. Für den Projektaufenthalt sind im Erdgeschoss die Küche und der Essraum vorgesehen. Dieser Bereich ist von der Vorderseite des Hauses zugänglich. Die Klassenleitung erhält Schlüssel für das Mannesmann-Haus und den Schlaftrakt. Im Mannesmann-Haus befindet sich ein Telefon, das in Notfällen benutzt werden kann, um die Leitzentrale des Museums, die rund um die Uhr ist zu verständigen oder um ggffs. Feuerwehr, Krankenhaus oder Polizei verständigen zu können.

2. Das Mannesmann-Haus ist für Museums-Besucher nicht geöffnet. Um unerwünschten Zutritt zu vermeiden, ist die Haustüre zum Aufenthaltstrakt stets zu schließen und immer dann, wenn sich kein verantwortlicher Betreuer mehr in den Räumen befindet, auch abzuschließen. Ist niemand mehr im Erdgeschoss, so müssen auch alle Fenster geschlossen sein.

In diesem Zusammenhang weist die Museumsleitung darauf hin, dass das Museum für Diebstähle von im Haus befindlichen Privateigentum keine Haftung übernimmt.

3. Auch wenn's schwer fällt: Im Mannesmann-Haus besteht schon aus Sicherheitsgründen Rauchverbot.

4. Im Mannesmann-Haus befinden sich Feuerlöscher, mit denen man sich vertraut machen sollte.

5. Zum Schutz der Wandanstriche ist darauf zu achten, dass keinerlei Gegenstände angelehnt und Kochspritzer vermieden werden.

6. Die benutzten Räume sind bei Aufhaltsende in sauberem, d.h. besenreinem Zustand zu verlassen.

7. Haus Mannesmann und der Schlaftrakt müssen am Abreisetag bis 12 Uhr verlassen werden.

Museumsgelände

Die wahrheitsgetreue Dokumentation vergangener Wohn- und Wirtschaftsformen ist auf Dauer nur möglich, wenn Häuser und alle Exponate un-versehrt erhalten bleiben. Respektieren Sie daher unsere Bitte, die Gegenstände nicht zu berühren, es sei denn, Sie und Ihre Schüler erkunden die Sachen gemeinsam mit einem Museumsmitarbeiter (Führer, Handwerksvorführer...)

Unser Museum ist Naturschutzgebiet, in dem bedrohte Pflanzen ein Reservat gefunden haben. Pflanzen dürfen nicht beschädigt oder zerstört werden. Dies gilt auch für die Waldzonen und die Wegränder, die unter der Unachtsamkeit der Besucher besonders leiden.

Papier und andere Abfälle dürfen nicht achtlos weggeworfen, sondern müssen in die dafür aufgestellten Körbe und die bereitgestellten Müllsäcke getan werden.

Das Befahren des Museumsgeländes ist nur zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes gestattet. Für den Transport des Gepäcks am An- und Abreisetag genehmigen wir die Durchfahrt mit einem PKW. Grünflächen dürfen nicht befahren werden, ferner ist Schritttempo einzuhalten. während der übrigen Aufenthaltstage können Fahrzeuge der Klassenbetreuer innerhalb des Museums auf den Parkflächen im Bereich zwischen Ausstellungshallen und Verwaltungsgebäude abgestellt werden.

Das Museum ist besonders brandgefährdet. Rauchen und offenes Feuer sind daher strengstens untersagt.

Damit alle Projektteilnehmer für die Museumsmitarbeiter identifizierbar sind, geben wir bei Projektbeginn Ansteckplaketten aus, die sichtbar zu tragen sind.

Checkliste „was ist mit zu bringen?“

Persönliche Ausrüstung:

- * Wetterfeste Arbeitskleidung
- * feste Schuhe
- * Handtücher, Waschzeug
- * Schlafsack, ein Spannbettlaken, evt. ein Kopfkissen
- * Geschirr + Essbesteck
- * Taschenlampe (wichtig, da das Museumsgelände bei Dunkelheit nicht beleuchtet ist)
- * Hausschuhe

Gruppenausrüstung:

- * Küchentücher, Spülmittel
- * Axt/Beil für Brennholz
- * Spiele, Musikinstrumente
- * weiteres Unterrichtsmaterial
- * evtl. Tauchsieder, Kochplatte, o.ä.

Was vom Museum gestellt wird:

- * Brennholz
- * kl. Leiterwagen für Transporte innerhalb des Museums
- * für den Gruppenleiter Schlüssel für Haus Mannesmann, Vorder- und Hintereingang
- * Abfallbehälter und -säcke
- * Toilettenpapier
- * Putzzeug
- * Verbandkasten (Verbrauch bitte mitteilen)

**Kommern
Das Museum.
Die Museumspädagogen.**

Absender (Schulstempel)

An das
Rheinische Freilichtmuseum/
Landesmuseum für Volkskunde Kommern
Auf dem Kahlenbusch

D-53894 Mechernich-Kommern

Schüler wohnen im Museum

Anmeldung

Hiermit melde ich mich mit meiner Klasse verbindlich zum Projekt Schüler wohnen im Museum an.

Projektwoche:

Jahrgangsstufe:

Klassenstärke: Schüler, davon Mädchen und Jungen

Namen und Anschriften der Begleitpersonen:

Die Aufenthaltsbedingungen erkenne ich durch meine Unterschrift an.

Ort, Datum

Unterschrift des Lehrers/der Lehrerin

Hier noch meine Privatadresse:

Meine dienstl. Tel. Nr.:

Meine private Tel. Nr.:

Aufenthaltsbedingungen

1. Für Schlaf-, Koch- und Arbeitsmaterial werden wir - wie vereinbart - selbst sorgen.
2. Jeder Schüler und Begleiter ist während des Aufenthalts mit einer Deckungssumme für Sachschäden in Höhe von mindestens 100.000,-- € abgesichert. Der Versicherungsnachweis liegt bei ()/ wird mindestens drei Wochen vor Aufenthaltsbeginn nachgereicht ().
3. Die Projektwoche wird im Unterricht inhaltlich vorbereitet. Dieser Anmeldung liegt sowohl eine Darstellung über den inhaltlichen Zusammenhang von Museumsaufenthalt und Unterrichtsstoff wie eine Zusammenstellung unserer Interessenschwerpunkte bei. Die Umsetzungsmöglichkeiten im Museum werden gemeinsam mit dem Museumspädagogen besprochen.
4. Das ausführliche Aufenthaltsprogramm mit genauen Zeitangaben, Schülereinteilungen zu einzelnen Aufgabenbereichen und mit Lernzielformulierungen werde ich spätestens drei Wochen vor Aufenthaltsbeginn einreichen. Sollte das Programm nicht in zufriedenstellender Form termingerecht vorliegen, behält sich das Museum vor, diese Anmeldung zu stornieren.
5. Mir ist bekannt, dass wir uns als Gäste in den Museumsbetrieb in einer Weise integrieren, dass keine Störungen im Betriebsablauf entstehen. Vor allem ist folgendes zu beachten: Im ganzen Museum besteht aus Sicherheitsgründen absolutes Rauchverbot. Abfälle sind in den hierfür vorgesehenen Behältern zu sammeln. Unsere Unterkunft (Haus Mannesmann) ist zum Ende des Aufenthaltes im angetroffenen Zustand besenrein zu verlassen. Vereinbarte Zeiten (Mitarbeit bei Handwerkern, An- und Abfahrtszeiten...) sind einzuhalten.
6. Für den Aufenthalt zahlen wir pro Nacht und Lehrer/ Schüler/ Begleitpersonen 15,00 €. Die RheinlandKultur GmbH wird den Gesamtbetrag nach Abschluss des Projektes in Rechnung stellen.